Rotes Heftla

Ausgabe 6 / Juli 2020

Seukendorf-
Hiltmannsdorf

SPD

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ja, es gibt uns noch!
Aber wir tun uns zugegebenermaßen schwer im Moment. Das liegt natürlich an der Situation, mit der wir alle zu kämpfen haben. Der - notwendige - Lockdown mit all seinen Folgen für Kontakte jeder Art hat auch uns gelähmt.
Wir ziehen unsere Kraft, unsere Freude und unser Engagement nicht nur aus einer gemeinsamen politischen Überzeugung, sondern auch aus dem Umgang miteinander und dem Dasein füreinander. Genauso wie alle anderen, die sich in Vereinen engagieren und die ihrem gewohnten Vereinsleben nicht nachgehen konnten.
Trotzdem blieb die Welt nicht stehen, im Gegenteil. Ein Blick über den Tellerrand zwingt uns immer wieder auch zu einem selbstkritischen Blick in den Spiegel. Dabei geht es nicht nur um die Pandemie und ihre Folgen. Es geht vor allem um den Umgang miteinander. Das beginnt mit einem freundlichen Gruß und gegenseitiger Rücksichtnahme, führt über das „social distancing“ zum Schutz der anderen bis hin zu der Frage nach Diskriminierung wegen Herkunft - egal ob der oder die Andere aus einem anderen Kontinent, aus einem anderen Land, aus einer anderen Gegend oder nur aus einem anderen Dorf stammt.
Es ist eine Stärke unserer Gesellschaft und unseres Systems, dass wir diskutieren dürfen - und sollen.
Seien wir stolz auf diese Stärke und nutzen wir sie!

Sebastian Rocholl
Ortsvereinsvorsitzender

EDITORIAL

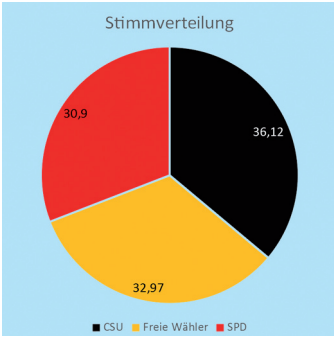
INHALT

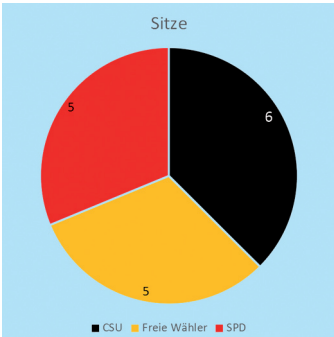
05 Zwischenruf des zweiten Bürgermeisters
08 Vorstellung SPD-Fraktion
10 Anträge der SPD
Aktiv im Dorf: PIA
12 Kinobus
13 „Fairtrade-Gemeinde“
16 Carsten Träger, MdB: Das Konjunkturpaket
11 Horst Arnold, MdL: Corona

NACHLESE KOMMUNALWAHL 2020

Am 15. März 2020 haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, über die Zusammensetzung unseres Gemeinderates neu entschieden. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken, die unseren Kandidat*innen ihre Stimme gegeben haben. Das Ergebnis war - schaut man sich im Landkreis um - ein sehr Gutes: mit 30,90 % haben wir in den 13 Gemeinden das zweitbeste Ergebnis aller SPD-Listen; nur die Genossen in Veitsbronn waren mit 30,99 % noch um 0,09 % erfolgreicher als wir.

Also alles in Butter? Nein, nicht ganz.





Wir haben es nicht geschafft, unsere Position als zweitstärkste Kraft in Seukendorf und Hiltmannsdorf zu verteidigen. Die CSU bleibt mit 36,12 % die erfolgreichste Partei, ihr folgen die Freien Wähler mit 32,97%. Damit behält die CSU 6 Sitze im Gemeinderat, die FW gewinnen einen Sitz (von 4 auf 5) und wir verlieren einen Sitz (von 6 auf 5).

Lag es daran, dass wir es als SPD in Land und Bund derzeit schwer haben? Lag es daran, dass unser Bürgermeister auf der Liste der FW kandidiert hat? Oder haben zu viele Wählerinnen und Wähler nicht so ganz genau auf den Vornamen des Spitzenkandidaten der CSU geschaut?

Nein, es lag an uns. Wir haben es nicht geschafft, noch mehr von Ihnen zu einer Stimmabgabe für unsere Kandidaten und Kandidatinnen zu überzeugen. Wir hatten gehofft, dass 6 Jahre kreative und konstruktive Arbeit im Ortsverein und in der Fraktion genügend für sich sprechen. Unser Wahlkampf war gut und engagiert - aber andere waren besser. Das gilt es anzuerkennen und daraus gilt es für die Zukunft zu lernen.

siehe: ***Anträge***

Jetzt aber liegt unsere Aufmerksamkeit auf der vor uns liegenden Arbeit, sowohl im (derzeit zwangsweise noch nicht ganz so aktiven) Ortsverein, als auch in der neu formierten (und schon sehr aktiven) Fraktion. Wir freuen uns auf die Aufgaben, auf den Austausch untereinander und mit Ihnen und auf hoffentlich viele gute Ergebnisse für die Zukunft unserer Gemeinde.

GESCHÄFTSORDNUNG, AUSSCHÜSSE UND ANDERES

In den ersten zwei Sitzungen formierte sich der neu gewählte Gemeinderat

siehe: ***Heike Rimböck***
siehe: ***Zwischenruf 1***

GR Die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates fand am 4. Mai 2020 im Gemeindesaal statt. Diese und die folgende Sitzung am 8. Juni dienten vor allem auch dazu, diversen formalen Anforderungen für die nächsten 6 Jahre gerecht zu werden. Zunächst wurden die neu gewählten Mitglieder des Rates vereidigt, ebenso wie der neu gewählte 2. Bürgermeister Sebastian Rocholl. Auch gaben die Fraktionen ihre Fraktionssprecher bekannt: diese sind für die CSU Markus Dießl (Vertreter Matthias Krauß), für die FW Andre Kraus (Vertreter Otto Hegendörfer) sowie für die SPD Sebastian Rocholl (Vertreterin Gerlind Böhm).

Zudem wurden folgende Referenten gewählt: Kindergarten (Nicole Gebhard, FW); Jugend (Caro Braun, FW); Senioren (Otto Hegendörfer, FW); Gemeindegrundstücke (Matthias Krauß, CSU); Kultur und Vereine (Alexander Brülls, SPD); Umwelt, Verkehr und Energie (Gerlind Böhm, SPD) sowie ÖPNV (BGM Tiefel). Das Ehrenamt eines Schwerbehindertenbeauftragten wird auf Antrag der SPD öffentlich ausgeschrieben.

Soweit die Fakten. Aber: die Abstimmung verlief sowohl bei der Wahl des 2. Bürgermeisters als auch bei der Wahl der Referenten fast immer entlang der Fraktionslinien; d.h. mit CSU auf der einen sowie FW/SPD auf der anderen Seite. Hier spiegelt sich die Tatsache, dass FW und SPD nach der Wahl den Austausch gesucht und sich auf einer gemeinsamen Gesprächsbasis gefunden haben. Dies ist keine formelle Absprache: es ist der Versuch (bei allen durchaus vorhandenen politischen Unterschieden) konstruktiv und zielgerichtet dort zusammenzuarbeiten, wo sich inhaltliche Überschneidungen ergeben. Wir würden uns freuen, wenn sich die Mitglieder der CSU-Fraktion bald aus ihrer - verständlichen - Enttäuschung befreien würden und diese konstruktive Zusammenarbeit auf alle Fraktionen ausgeweitet würde - so wie es eigentlich für den Rat einer kleinen Gemeinde selbstverständlich sein sollte.

In der 2. Sitzung standen die Geschäftsordnung sowie die „Satzung zur Regelung von Fragen des öffentlichen Gemeinderechts“ auf der Tagesordnung.

Fortsetzung S. 4

Entschieden wurde über: die Festsetzung des Sitzungsgeldes (50,65 €), die Erhöhung der IT-Pauschale (für die Nutzung der eigenen Tablets) von einmalig 185 € auf 300 € sowie die Einführung einer Pauschale von 100 € p.A. je Ratsmitglied für anfallende Kosten der Fraktionsarbeit (Referenten, Reisekosten etc.). Außerdem wurden die Ausschüsse neugestaltet: nachdem bisher nur der Kultur- und Familienausschuss sowie der Grundstücks- und Bauausschuss beschließend waren, gilt nun:

siehe: ***Aufgaben der Ausschüsse***

Grundstücke und Bauen: beschließend
Verkehr, Umwelt und Energie: beschließend
Familien: beschließend
Feste und Kultur: beschließend
Finanzen: beratend
Rechnungsprüfung: prüfend
Kuratorium Gemeindehaus: beschließend
Stiftungsrat Bürgerstiftung: beschließend

Der Gemeinderat verspricht sich von dieser Kompetenzverlagerung hin zu den einzelnen Ausschüssen eine größere Effizienz und schnellere Bearbeitung der Anträge.

WAS WIRD WO BERATEN ?

Die Ausschüsse und ihre Funktionen

siehe: ***Bericht Bauausschuss***

GR Die Ausschüsse dienen - zumal in ihrer neu gestalteten Kompetenz und Zusammensetzung - einer effizienteren Erledigung einzelner Aufgaben. Aber was wird wo beraten? Hier eine kurze Übersicht:

Im **Bauausschuss** werden Bauvoranfragen, Anträge auf Befreiung vom Bebauungsplan, aber auch Grundstücksfragen und Ausschreibungen bis zu einer jeweiligen Höchstsumme von 50.000 € beraten und beschlossen.

Der **Verkehrs-, Umwelt- und Energieausschuss** beschäftigt sich z.B. mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen, mit Angelegenheiten der Land- und Forstwirtschaft sowie des Naturschutzes. Dieser Ausschuss war in den vergangenen 6 Jahren zu ganzen 2 Sitzungen einberufen worden. Die SPD-Fraktion hat daher die Aufwertung zu einem beschließenden Ausschuss (bis 20.000 €) sehr begrüßt und bereits ein Bündel von neuen Anträgen eingebracht.

siehe: ***Anträge***

Dem **Familienausschuss** obliegen Entscheidungen (bis 10.000 €), die sich mit Angelegenheiten, Planung und Finanzierung der Familien- und Jugendarbeit befassen.

Der **Kultur- und Festausschuss** wiederum hat sich mit den kulturellen Planungen für unser Gemeindehaus, aber auch z.B. mit der 700-Jahr-Feier und mit den Planungen für die Kärwa zu beschäftigen (10.000 €). Alle vier beschließenden Ausschüsse sind seit dieser Amtsperiode mit 6 Gemeinderatsmitgliedern plus Bürgermeister besetzt.
Der **Finanzausschuss** besteht aus BGM plus 3 Ratsmitglieder. Ihm obliegt die Vorberatung über den Haushalt; d.h. hier wird beraten, wo die Gemeinde in den nächsten Jahren investieren will und mit welchen Summen. Der Haushalt muss vom Gemeinderat beschlossen werden.
Eine wichtige Kontrollfunktion hat der **Rechnungsprüfungsausschuss**, ähnlich den Revisoren eines Vereines prüft er die Buchungen, die durch die Kämmerei vorgenommen wurden. Anhand seines Berichtes wird die Verwaltung - und somit auch der Bürgermeister - entlastet; daher sind in diesem Ausschuss nur 4 ehrenamtliche Gemeinderatsmitglieder.
Das **Kuratorium Gemeindehaus** ist paritätisch besetzt; es besteht aus 3 Mitgliedern des Gemeinderates und 3 Vertretern der kirchlichen Gemeinde. Es berät und beschließt die notwendigen Entscheidungen zum Unterhalt des Gemeindehauses (bis 10.000 €).
Und schließlich gibt es noch den **Stiftungsrat der Bürgerstiftung**; er besteht aus dem Bürgermeister und 3 Mitgliedern der Gemeinde. Hierfür können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger bei der Gemeinde bewerben.

ZWISCHENRUF 1

des 2. Bürgermeisters Sebastian Rocholl

Wahlen bringen Veränderungen, zumindest von Zeit zu Zeit. Das ist gut so, kann man meinen - muss man aber natürlich nicht. Insofern freue ich mich sehr über das Vertrauen, das mir eine Mehrzahl der Gemeinderatsmitglieder bei der Wahl zum 2. Bürgermeister entgegengebracht hat.
Gleichzeitig verstehe ich die Enttäuschung mancher Mitglieder der CSU-Fraktion, haben sie doch in der Person von Peter Kostrewa lange Zeit den 2. Bürgermeister stellen können. Bei ihm möchte ich mich an dieser Stelle besonders bedanken; nicht nur für die spontane Gratulation nach meiner Wahl, sondern auch für seinen langjährigen Einsatz für die Gemeinde in der Position des 2. Bürgermeisters.

Fortsetzung S. 6

Geht es mir jetzt anders? Riecht die Luft besser?

Nein, ich bin immer noch derselbe. Das mag man gut finden oder auch bedauern, aber ich bin - solange ich den Bürgermeister nicht vertrete - ein ganz normales Mitglied des Gemeinderates. Und so werde ich auch in Zukunft meine und unsere Wünsche, Vorstellungen und manchmal Illusionen in den Gemeinderat einbringen, versuchen konstruktive Lösungen zu finden, aber auch andere Fraktionen und auch unseren 1. Bürgermeister dort kritisieren, wo ich es für notwendig halte. Und ich werde mich auch weiterhin freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen: sei es bei einer Veranstaltung, bei einem zufälligen Treffen oder wenn Sie sich direkt an mich wenden!

ZWISCHENRUF 2

Von Frank Tiefel
ehemaliges Mitglied des Gemeinderates

Entschädigungshöhe für den 2. Bürgermeister gerechtfertigt? Diese Frage wurde seitens der CSU öffentlich aufgeworfen.

Der 2. (ehrenamtliche) Bürgermeister hat einen Doppelstatus. Er ist Mitglied des Gemeinderates und im Vertretungsfall des 1. Bürgermeisters kommunaler Wahlbeamter. Das Gesetz über kommunale Wahlbeamte sieht einen Rahmen für die Dienstaufwandsentschädigung von 206,77 € bis 650,24 € vor.
Zuzüglich Reisekosten sowie 1/30 des Gehaltes des ersten Bürgermeisters pro Vertretungstag, hiervon hat er seinem Arbeitgeber die entstehenden Kosten zu erstatten.
Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 08.06.2020 die Entschädigung in Höhe von 334,21 € beschlossen. Damit liegt die Entschädigung im unteren Bereich des Möglichen. Einige werden jetzt sagen, wow, soviel Geld. Der 2. Bürgermeister muss aber eine gewisse Flexibilität mitbringen und im Vertretungsfall sofort verfügbar sein. Dieser Sachverhalt reduziert die Planbarkeit doch erheblich. Gleichzeitig muss der 2. Bürgermeister auch die Amtsgeschäfte der Gemeinde sofort weiterführen. Dieser Umstand erfordert eine weitaus eingehendere Beschäftigung mit den Themen. Nachdem ich Sebastian Rocholl sehr gut kenne, wird er dieses Amt mit großer Leidenschaft und Energie ausführen und viele zusätzliche Stunden in dieses Ehrenamt investieren. Allein bei 5 Stunden wöchentlich (20 Stunden pro Monat) ergibt sich ein Stundenlohn von 16,71 €. Jetzt haben Sie die Fakten und können beurteilen ob die Entschädigungshöhe gerechtfertigt ist.

NEU IM GEMEINDERAT UND IN DER SPD-FRAKTION: HEIKE RIMBÖCK (PARTEILOS)

Liebe Heike Rimböck, herzlichen Glückwunsch zur Wahl! Wie waren die ersten Gemeinderatssitzungen für Dich? Hat Dich etwas überrascht?

Heike Rimböck: Vielen Dank für die Glückwünsche. Ich habe mich sehr über die Wahl zur Gemeinderätin gefreut. Auch auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank an die Wähler, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Die ersten Gemeinderatssitzungen waren interessant. Viele Gemeinderatsmitglieder waren mir ja bereits persönlich bekannt, es hat mich jedoch sehr überrascht, wie häufig Diskussionen zwischen den Parteien auf persönlicher Ebene geführt werden und was für ein starkes Parteidenken bei einigen Gemeinderatsmitgliedern vorherrscht. Ich bin der Überzeugung, dass wir, als von den Bürgern gewähltes Gremium, die Interessen der Bürger vertreten sollen und es nicht unsere Aufgabe ist, die Vorschläge anderer Parteien grundsätzlich in Frage zu stellen und abzulehnen. Dieses Verhalten hat mich leider negativ überrascht.

Du hast als Parteilose auf der Liste der SPD kandidiert - und möchtest auch parteilos bleiben. Warum ist dir das so wichtig?

Heike Rimböck: Politik auf kommunaler Ebene ist nicht mit Bundespolitik vergleichbar, trotzdem projizieren viele Bürger die Politik der Landes- und Bundesebene auf die Ausrichtung der Parteiortsverbände. Ich möchte mich aber nicht grundsätzlich parteipolitischen Strömungen anschließen, sondern mich für das Wohl und die Belange unserer Gemeinde einsetzen. Deshalb habe ich mich als parteilose Kandidatin für den Gemeinderat beworben. Die grundsätzliche politische Ausrichtung der SPD Seukendorf entsprach auch meiner Einstellung hinsichtlich dem Gemeindeleben Seukendorfs. In Gesprächen mit dem Vorsitzenden Sebastian Rocholl habe ich mich dann dazu entschieden, meine Kandidatur zur Gemeinderätin über die Liste der SPD zu führen.

Fühlst Du Dich trotzdem voll in die Fraktion integriert?

Heike Rimböck: Die Aufnahme der Fraktion war während der Sitzungen sehr offen und herzlich. Ich fühle mich sehr wohl. Ich denke, dass meine Meinung seitens der Fraktionsmitglieder geschätzt und akzeptiert wird, obwohl ich nicht der Partei angehöre. Da sich unsere Vorstellungen hinsichtlich der Zukunft der Gemeinde stark ähneln, macht mir das Mitwirken in den Fraktionsitzungen viel Freude.

Fortsetzung S. 8

Was sind Deine Ziele, wofür möchtest Du Dich besonders einsetzen?

Heike Rimböck: Seit über 20 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Seukendorf. Wir waren bzw. sind immer noch in einigen Organisationen (z.B. Kärwa-Kids, Freiwillige Feuerwehr etc.) aktiv, so dass ich viele Wünsche und Sorgen der Gemeindemitglieder mitbekommen habe. Ich möchte mich hauptsächlich für bezahlbaren Wohnraum für unsere jüngeren Mitbürger und für mehr Transparenz und Bürgernähe einsetzen. Ich möchte nicht, dass wir als Gemeinderat den Eindruck bei den Bürgern erwecken, uns nur für eigene Belange bzw. Parteivorstellungen einzusetzen. Aus diesem Grund wäre es wünschenswert, unsere Vorhaben offener zu präsentieren. In Gesprächen mit unseren Mitbürgern möchte ich deren Wünsche und auch Kritik aufnehmen und diese in den Sitzungen vertreten.

Was wünscht Du Dir für unsere Gemeinde?

Heike Rimböck: Ich fühle mich in Seukendorf sehr wohl. Mein Wunsch ist zunächst, dass Seukendorf lebens- und liebenswert bleibt und dafür möchte ich mich in den Gemeinderatssitzungen und Ausschüssen einsetzen. Darüber hinaus wünsche ich mir, dass innerhalb des Gemeinderates mehr über die Fraktionsgrenzen hinaus gedacht wird, man offener für Vorschläge der anderen wird und wir so das Beste für unser Dorf und unsere Mitbürger erreichen.

IHRE NEUE SPD-FRAKTION IM GEMEINDERAT

GR Wir möchten Ihnen an dieser Stelle die Mitglieder unserer neu gebildeten Fraktion vorstellen. Gerne können Sie sich mit Ihren Anliegen direkt an das Mitglied Ihres Vertrauens wenden!

Gerlind Böhm, 43, verheiratet, 2 Kinder, Teamleiterin einer Softwarefirma, seit 2018 Mitglied des Gemeinderates. Umweltreferentin, stellvertretende Fraktionssprecherin, Mitglied im Verkehrs-, Umwelt- und Energieausschuss sowie im Grundstücks- und Bauausschuss, stellvertretendes Mitglied im Finanzausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss und Familienausschuss.

Mobil: *0151 1433 0428*

Email: *gerlind.boehm@spd-seukendorf.de*

Alexander Brülls, 55, verheiratet, 3 Kinder, Produkttechniker, seit 2002 Mitglied des Gemeinderates. Referent für Kultur und Vereine, Mitglied im Familienausschus, im Grundstücks- und Bauausschuss sowie im Zweckverband Wasserversorgung, stellvertretendes Mitglied im Fest- und Kulturausschuss sowie im Verkehrs-, Umwelt und Energieausschuss.
Privat: *0911 752298*
Email: *alexander.bruells@spd-seukendorf.de*

Heike Rimböck (parteilos), 46, verheiratet, 2 Kinder, zahnmedizinische Fachangestellte, seit 2020 Mitglied des Gemeinderates. Mitglied im Fest- und Kulturausschuss sowie im Rechnungsprüfungsausschuss, stellvertretendes Mitglied im Familienausschuss sowie im Verkehrs-, Umwelt- und Energieausschuss.
Mobil: *0157 8263 9994*
Email: *heike.rimboeck@freenet.de*

Sebastian Rocholl, 56, verheiratet, 4 Kinder, Orchestermusiker, seit 2014 Mitglied des Gemeinderates. 2. Bürgermeister, Fraktionssprecher, Mitglied im Verkehrs-, Umwelt- und Energieausschuss sowie im Finanzausschuss, stellvertretendes Mitglied im Grundstücks- und Bauausschuss, im Fest- und Kulturausschuss sowie im Kuratorium Gemeindehaus.
Privat: *0911 41 36 09*
Mobil: *0177 5955 710*
Email: *sebastian.rocholl@spd-seukendorf.de*

Erwin Zogel, 59, verheiratet, 2 Kinder, Versicherungsfachwirt, seit 2008 Mitglied des Gemeinderates. Mitglied im Familienausschuss, im Fest- und Kulturausschuss, in der Gemeinschaftsversammlung sowie im Kuratorium Gemeindehaus, stellvertretendes Mitglied im Grundstücks- und Bauausschuss.
Privat: *0911 75 13 79*
Mobil: *0172 816 5177*
Email: *erwin.zogel@spd-seukendorf.de*

Wir sind derzeit im Austausch mit den Behörden und erarbeiten ein Hygienekonzept für unser alljährliches Kürbis- und Kartoffelfest. Da wir die Entwicklung aber nicht abschätzen können, bitten wir Sie, auf unsere Ankündigungen auf Plakaten, in den Medien (Lokalanzeiger, Tagespresse) und auf Facebook zu achten (https://www.facebook.com/SpdSeukendorf).
Übrigens: wenn Sie uns „liken“ sind Sie immer aktuell informiert.

KURZ NOTIERT

„Kürbis- und Kartoffelfest“ am 20. September 2020

ANTRÄGE

GR

An dieser Stelle berichten wir wieder über die Ergebnisse der Anträge unserer Fraktion im Gemeinderat.

Am **24.04.2019**: Antrag auf Erstellung eines Bebauungsplanes für das Grundstück Cadolzburger Str. 10.
Am **06.05.2019** mit 6:9 Stimmen abgelehnt.
Am **13.01.2020** Empfehlung des Landratsamtes, für das Grundstück einen Bebauungsplan aufzustellen. Mit 13:0 Stimmen angenommen.

Am **04.11.2019**: Antrag auf Installation einer Software und App zur bedarfsgerechten Regelung der Straßenbeleuchtung. Der Antrag wurde zur weiteren Beratung an den Energie- und Umweltausschuss weitergeleitet.

Am **02.12.2019**: Antrag auf Einrichtung einer Gemeinde-App als schnelle und zeitgemäße Kommunikationsplattform. Mögliche Features: allgemeine Informationen, aktuelle Informationen, Notfallinformation über push-Funktion (z.B. bei Sturzflutgefahr), Mängelmelder für Gemeindebürger etc. Der Antrag wurde vertagt.

Am **16.06.2020 zur Behandlung im Verkehrs- und Umweltausschuss**:
Antrag auf Errichtung einer Fahrradbarriere in der Fußgängerverbindung zwischen Tannenstraße und Fichtenstraße.
Antrag auf Aufstellung eines Altfettcontainers im Gemeindegebiet.
Antrag auf Prüfung möglicher Standorte für Neupflanzung von Bäumen an öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet.

AKTIV IM DORF

Ein Verein stellt sich vor:
PIA (Perspektive im Alter)
Gastbeitrag von Christa Bayer, Schriftführerin von PIA

Am 18.Mai 2015 wurde in Seukendorf von Bürgern der Verein PIA (Perspektive im Alter) gegründet in der Absicht, für ältere Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit zu schaffen, in vertrauter Umgebung zu leben, versorgt und gepflegt zu werden. Jeder kann Mitglied werden, dem es ein Anliegen ist, pflege- und hilfsbedürftigen Menschen ein Leben in einem gemeinsamen Haushalt und die Inanspruchnahme externer Pflege- und Betreuungsleistungen zu ermöglichen.
Es entstand die Idee des „Katharinenhofes“ im neuen Baugebiet „Am Veitsbronner Weg“.

Hier in der barrierefreien Wohnanlage entstanden für 2 ambulant betreute Wohngruppen 12 Appartments mit Nasszelle jeweils im Erd- und 1. Obergeschoss und eine Küche mit integriertem Wohnraum, der jedem Bewohner offensteht. So ist ein familiäres Miteinander, aber mit der Möglichkeit sich in die eigenen Räumlichkeiten zurückzuziehen, entstanden, das ab Februar 2020 langsam bewohnt wird. Keiner lebt hier allein und verlassen, sondern kann je nach Persönlichkeit ein wichtiges Mitglied in der Gemeinschaft werden. Angehörige, Freunde und Bekannte sind im Kreis stets willkommen.

PIA hat sein erstes Ziel erreicht und ein schmuckes Gebäude wird langsam belebt mit Menschen, die in ihrer Heimat auch im Alter weiterhin leben können. Die nächste Hürde ist zu nehmen. Der Verein mit seinen derzeit 22 Mitgliedern ist bestrebt, das neue Leben für die Bewohner so angenehm wie möglich zu gestalten. Leider begann mit dem Start auch die Corona-Zeit mit vielfältigen Ein- und Beschränkungen für unsere Bewohner, Pfleger und Betreuer, sodass Aktionen, die den Alltag auflockern, nur beschränkt möglich waren. Demnächst werden wir für die Gemeinde einen „Tag der offenen Tür“ veranstalten, um das Projekt vorzustellen, das ohne die Unterstützung der Gemeindeverwaltung nicht geschaffen werden konnte.

Ambulant betreute Wohngruppen - wie diese hier bei uns - sind besondere Lebensformen, in denen der Einzelne seine Eigenständigkeit behält, mit seiner Initiative das Zusammenleben mitgestalten und mitbestimmen kann, z.B. den Tagesablauf, die Essenspläne, Teilnahme an Aktionen in der Gemeinde. Aber auch die Ausgestaltung der gemeinsamen Wohnflächen, die Betreuung der Blumenkästen und des Gewürzbeetes usw. obliegen den Bewohnern.

Vielfältig ist die Möglichkeit von Mitgliedern sich zu engagieren. Bei der Gestaltung des Alltags sind immer helfende Hände, kreative Ideen und Zeit gefragt, damit für die neuen Bewohner Seukendorf zur Heimat wird - bis zum Lebensende.

Über jedes neue Mitglied sind wir erfreut.

DER KINOBUS - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Die Geschichte des Kinobusses startete im Jahre 2003. Auf Initiative des damaligen jugendpolitischen Sprechers Alexander Brülls begann im Februar 2003 eine Testphase des Kinobusses. Die ersten Jahre wurde der Bus auch von A. Brülls persönlich begleitet. Unterstützt wurde das Projekt durch das Busunternehmen Wohlleb, das bis heute traditionell für den sicheren Transport der Kinder und ihrer Betreuer sorgt. Der Kinobus wurde von den Seukendorfern, Hiltmannsdorfern, Cadolzburgern und Ammerndorfern so gut angenommen, dass dieser seit nun 17 Jahren in den Wintermonaten (Nov-Apr) das Kino „Lichtspiele Großhabersdorf" im 14-tägigen Rhythmus ansteuert. Bereits 2004 wurde der Kinobus auch von einem Kamerateam des BR begleitet.

Hier die Stationen:

15:15 Uhr
Langenzenner Straße Ost, Seukendorf

15:20 Uhr
Schinkenwirt, *Hiltmannsdorf*

15:30 Uhr
Grundschule, *Cadolzburg*

15:35 Uhr
Rathaus, *Cadolzburg*

15:38 Uhr
Steinbach

15:40 Uhr
Ammerndorf

15:50 Uhr
Kino, Großhabersdorf

Natürlich gibt es auch amüsante Situationen im routinierten Ablauf des Kinobus-Teams: Selbst überlaufende Bachläufe direkt vor dem Kino können der Crew nichts anhaben. Die kreative Lösung von damals lautete schlicht: „Einsteigen über Biertischgarnituren bitte!"

In all den Jahren mussten die Kinder auch nur ein einziges Mal ohne Film nach Hause fahren, nach dem der Filmprojektor kurzfristig vor Vorstellungsbeginn seinen Dienst quittierte. Auch der Zulauf der Passagiere steigerte sich von Jahr zu Jahr. Die Höchstzahl im Jahre 2019 belief sich auf 85 Mitfahrer*innen.

Die Kinder können eigenständig ab der 1. Klasse, ohne ihre Eltern, im Kinobus mitfahren und den Film genießen. Auch jüngere Kinder sind in Begleitung eines Erwachsenen herzlich willkommen. Damit auch das richtige Kinofeeling aufkommt, öffnet Kinobetreiber Herr Bernd Jordan kurz vor Vorstellungsbeginn seinen Tresen. Dort haben die Kinder, aber auch die begleitenden Eltern und Betreuer die Möglichkeit, sich für kleines Geld mit Popcorn, Getränken oder anderen Süßwaren einzudecken. Die Kinder bezahlen selbständig an der Kinokasse die 5 € Eintritt und je nachdem, was sie sonst dazu bestellen.

Der Transport in den modernen Reisebussen zum Kino und wieder zurück, wird seit Beginn von den Gemeinden Seukendorf, Markt Cadolzburg und Ammerndorf großzügig übernommen.

Um kein „Sodom und Gomorra“ im Bus und im Kinosaal aufkommen zu lassen, werden die Kinder meist von drei Betreuern begleitet. Die Betreuer schreiben gewissenhaft an jeder Haltestelle auf, wie viele Kinofreunde zusteigen, damit auf der Rückfahrt auch jeder an dem richtigen Stopp den Bus wieder verlässt. Derzeit wird der Bus von Silke Kutzberger, Daniela Stöhr und Nina Ludwig begleitet.

Was, wann, wo und wie ?

Aktuelle Termine und gezeigte Blockbuster erfahren Interessierte unter:
www.lichtspiele-grosshabersdorf.de (Rubrik Kinobus) oder durch Handzettel im Kino-, Schulbus oder in der Grundschule.

Nach Ende des Filmes bekommen die Eltern der kinobuseigenen WhatsApp-Gruppe durch die Aufsichtspersonen Bescheid, dass der Trupp sich in Bewegung setzt. So können die Erziehungsberechtigten im Bedarfsfall ihre Kinder an der richtigen Haltestelle abholen. Je nach Spiellänge und mitfahrenden Kinobegeisterten variieren die Ankunftszeiten nach dem Film an den entsprechenden Haltestellen, dadurch kann eine exakte Rückkehrzeit nicht vorhergesagt werden.

Auf viele weitere Jahre mit begeisterten Kinofans freuen wir uns schon heute!

ENDLICH: SEUKENDORF IST EINE FAIRTRADE-GEMEINDE

Die Freude war groß, die (Vor-)Feier klein: am 29. Juni 2020 trafen sich Bürgermeister Tiefel sowie Herr Ninic und der 2. Bürgermeister Rocholl als Vertreter der Steuerungsgruppe zu einem kurzen Pressetermin: Anlass war die - zunächst nur digitale - Verleihung des Titels „Fairtrade-Gemeinde“, den Seukendorf nun für zwei Jahre führen darf. Es war ein langer Weg: am 5.12.2016 hatte der Gemeinderat mit 13:3 Stimmen beschlossen, den Titel einer „Fairtrade-Gemeinde“ anzustreben. Dazu bedarf es aber bestimmter Kriterien: neben einem solchen Ratsbeschluss (und der Verwendung z.B. fairen Kaffees in der Verwaltung) gehört dazu eine Steuerungsgruppe. In dieser waren neben Igor Ninic von der VG Veitsbronn und Sebastian Rocholl zunächst auch Sarah Wrede und Stefan Tiefel aktiv. Nach ihrem Ausscheiden stießen Gerlind Böhm und Bärbel Schwab hinzu (weitere Mitstreiter sind immer willkommen). Schwierig gestaltete sich die ebenfalls notwendige Einbindung der örtlichen Gastronomie. Einzig die Bäckerei Gräf war von Anfang an bereit, die Kampagne zu unterstützen.

Fortsetzung S. 14

Weitere Bedingung ist die Einbindung örtlicher Institutionen: neben der Kirche waren auch Vereine wie z.B. die AWO sofort bereit, bei der Kamapagne mitzuwirken. Besonders auf dem Weihnachtsmarkt haben sich viele Stände an der Fairtrade-Aktion beteiligt. Im Zuge dieser Bemühungen gab es zudem Schulungen in der Verwaltung für nachhaltige und faire Anschaffungen. So plant der Bauhof in Seukendorf derzeit die Verwendung fairer Arbeitskleidung.

Aber wozu das alles? Letztendlich geht es der Steuerungsgruppe nicht „nur“ um das Fairtrade-Siegel. Dieses steht zwar für Produktion unter menschenwürdigen und umweltschonenden Bedingungen, für faire Preise (oft über Weltmarkt) und Investitionen in Bildung und Gesundheit. Es ist aber nur ein Baustein in dem Wunsch, bei den Verbrauchern auch hier in Seukendorf das Bewusstsein für nachhaltigen und umweltschonenden Konsum zu fördern. Das schließt eben auch Kriterien wie Bio oder Regional ein. Insofern freut sich die Steuerungsgruppe sehr, dass die Direktvermarkter Familie Amm in Seukendorf und Familie Lämmermann in Hiltmannsdorf die Kampagne unterstützen! Und wer weiß - vielleicht kommen ja noch weitere Unterstützer hinzu? Toll wäre es ja...!

HUNDEKOT- EIN UNAPPETITLICHES THEMA

Man muss nicht in den sozialen Medien unterwegs sein, um immer wieder über ein Thema zu stolpern - bzw. hineinzutreten: es geht um die Hinterlassenschaften von Bello und Co. Ob auf Gehwegen, in landwirtschaftlich genutzten Flächen, in „Grünstreifen“ oder gar im eigenen Vorgarten: die Gefahr von unappetitlichen Haufen ist allgegenwärtig. Besonders verwunderlich sind jene Hundebesitzer, die den Kot ihrer Tiere zwar mit einem Beutel aufsammeln, diese Beutel dann aber unterwegs „verlieren“ oder gar bewusst in die Landschaft schleudern. Tatsächlich sind diese Beutel eine doppelte Gefahr für Umwelt, Nutztiere und Menschen: in den verschlossenen Beuteln vergären die Fäkalien, wie in einem Brutofen vermehren sich hier die Bakterien rasend schnell. Werden dann bei der Mahd die Beutel zerstört, gelangen nicht nur das Plastik, sondern auch die hochgiftigen Fäkalien in das Futter und somit in den Nahrungskreislauf. Ein solcher Beutel kontaminiert also noch wesentlich stärker, als es der normale Kot tut.

In diesem Zusammenhang wird auch sehr schnell die Frage gestellt: „Und was tut die Gemeinde dagegen?“ Dazu vielleicht ein paar Fakten: in unserem Gemeindegebiet sind 8 Spender für Hundekottüten aufgestellt. Hier werden pro Jahr ca. 12.000 Tüten kostenlos zur Verfügung gestellt. Die 45 Mülleimer in unserer Gemeinde werden jede Woche freitags von den Mitarbeitern unseres Bauhofes geleert - ein Service nicht nur für die Hundebesitzer in unserer Gemeinde, sondern auch für die auswärtigen „Gäste“, die die Wandermöglichkeiten in unserer Gemeinde für sich entdeckt haben. Auch wenn der subjektive Eindruck ein anderer ist: es fehlt nicht an Gelegenheiten, die Tüten zu entsorgen (manche nehmen sie auch mit und werfen sie in ihren eigenen Hausmüll). Nein, leider fehlt es einigen Hundebesitzern schlicht am Willen und dem Anstand, den Kot des eigenen Hundes im Abfall zu entsorgen. Das ist besonders ärgerlich für die vielen Hundebesitzer, die selbstverständlich dafür sorgen, dass ihre Tiere weder die Umwelt, noch die Straßen oder gar die Gärten der Nachbarn verunreinigen - sie sehen sich zu Unrecht manchen Anfeindungen ausgesetzt.

Gibt es eine Lösung? In Lichtenau möchte die Gemeinde jetzt eine DNA-Datenbank für Hunde einführen (ähnliche Vorhaben sind in Kitzingen und Garmisch-Partenkirchen an rechtlichen Vorgaben gescheitert). Allerdings ist die Teilnahme freiwillig und kostet die Gemeinde ca. 140 € pro Tier. Dem stünden Ordnungsgelder von 500 € je Ordnungswidrigkeit gegenüber. Wie sinnvoll und durchsetzbar diese Idee ist, muss sich erst erweisen. Auch wenn ein freundlicher Hinweis oft genug unfreundlich erwidert wird: zurzeit scheint es nur die Möglichkeit des Appells an die entsprechenden Umweltsünder zu geben...hoffentlich verhallen sie nicht ungehört!

CARSTEN TRÄGER MdB

Das Konjunkturpaket

Liebe Bürger*innen aus Seukendorf und Hiltmanndorf,

die letzten Monate haben unser Land vor enorme Herausforderungen gestellt. Der Schutz der Gesundheit aller stand an erster Stelle. Verglichen mit vielen anderen Ländern ist es uns verhältnismäßig gut gelungen, die Corona-Pandemie einzudämmen und so viele Menschenleben zu retten. Trotzdem waren die erforderlichen Maßnahmen einschneidend und haben viele von uns hart getroffen.

Jetzt kommt es darauf an, neue Dynamik in die Wirtschaft zu bringen. Deshalb haben wir ein beispielloses Konjunkturpaket auf den Weg gebracht. 130 Milliarden Euro stehen bereit für berufliche und soziale Sicherheit in der Krise und für starke Impulse für Wirtschaft, Innovation und Klimaschutz.

Es ist ein Paket mit klarer sozialdemokratischer Handschrift: Wir sichern weiter Beschäftigung und fangen soziale Härten auf - mit dem Kurzarbeitergeld, mit dem vereinfachten Zugang zur Grundsicherung oder mit den Corona-Soforthilfen für Unternehmen. Das alles führen wir mit aufgestockten Mitteln fort.

Wir versetzen die Städte und Gemeinden in die Lage, weiter zu investieren: Der Bund stellt den Kommunen 6 Milliarden Euro bereit, um die Ausfälle der Gewerbesteuer auszugleichen. Die andere Hälfte muss von den Ländern kommen. Außerdem übernimmt der Bund einen höheren Anteil der Kosten der Unterkunft der Grundsicherungsbeziehenden und entlastet die Rathäuser um weitere 4 Milliarden Euro. Ein Teil der Ausfälle aus dem Fahrscheinverkauf soll kompensiert werden, und es gibt 250 Millionen Euro zusätzlich für den ÖPNV. Das sichert kommunale Handlungs- und Zukunftsfähigkeit.

Die befristete Senkung der Mehrwertsteuer und der Kinderbonus hilft vor allem Menschen mit geringem Einkommen und Familien. Das Paket belebt aber nicht nur die Wirtschaft, sondern stellt auch die Weichen Richtung Zukunft: Der Solardeckel ist endlich weg und EEG-Umlage sinkt. Das bringt einen kräftigen Schub für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit Milliardeninvestitionen in die Schlüsseltechnologie Wasserstoff bereiten wir eine umwelt- und klimafreundliche Mobilitätswende vor und legen den

Grundstein für eine neue Erfolgsgeschichte. Wir unterstützen auch die Automobilbranche - aber eben nicht mit Rezepten von gestern. Ebenfalls beschlossen ist, dass wir bis spätestens 2038 aus der Kohleverstromung aussteigen und die betroffenen Regionen kräftig beim Strukturwandel unterstützen.

Noch ist die Krise nicht überwunden. Aber wir sind auf einem guten Weg. Ich bin mir sicher: Mit Achtsamkeit, Entschlossenheit und gegenseitiger Unterstützung kann unser Land gestärkt aus dieser Zeit hervorgehen!

Ihr Bundestagsabgeordneter
Carsten Träger

Bayern SPD

HORST ARNOLD MdL

Corona - eine Herausforderung für uns alle

Die letzten Wochen und Monate waren auch in der bayerischen Landespolitik vor allem durch ein Wort geprägt: Corona. Als SPD-Landtagsfraktion war und ist es uns ein zentrales Anliegen , nicht nur die Pandemie bestmöglich zu bekämpfen, sondern auch deren Folgen für die soziale Struktur, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere freiheitliche Demokratie genau in den Blick zu nehmen. Deshalb haben wir uns von Anfang an mit entsprechenden Initiativen eingebracht und gleichzeitig versucht, die Anliegen der zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, die uns um Hilfe gebeten haben, aufzunehmen, um uns hier für unbürokratische Lösungen einzusetzen.

Die Corona-Pandemie macht uns mehr denn je bewusst, welch enorme Zielkonflikte politische Entscheidungen mit sich bringen können, zum Beispiel zwischen Gesundheit, Freiheit sowie Wirtschaft und Arbeit. In diesem Sinne ist es von zentraler Bedeutung, dass alle politischen Maßnahmen verhältnismäßig bleiben - gerade was die Wahrung freiheitlicher Grundrechte angeht. Und: Wir wollen den Menschen Perspektiven aufzeigen, aber nicht fahrlässig falsche Hoffnungen wecken. Schon zu Beginn der Krise haben wir vehement gefordert, einen Rettungsschirm für Kommunen aufzusetzen, soziale Einrichtungen stärker zu unterstützen und auch die Soloselbständigen sowie die Kreativbranche nicht zu vergessen.

Fortsetzung S. 18

Unsere Initiativen haben wir auf www.bayernspd-landtag.de/corona gebündelt. Auf unseren Druck hin gab es in all diesen Bereichen Bewegung - aber noch immer sind die Sorgen der Betroffenen groß. Viele Menschen bangen um ihre Existenz. Wir dürfen hier niemanden hängenlassen! Gleiches gilt auch für die Familien, die in dieser schwierigen Zeit an ihre Belastungsgrenze gestoßen sind. Der Bund hat hier eine Reihe richtiger Maßnahmen auf den Weg gebracht - von der Lohnfortzahlung bei Kinderbetreuung über die Erhöhung des Kurzarbeitergeldes bis hin zum Familienbonus.
Was mir auch besonders wichtig ist: Krisenpolitik braucht eine starke demokratische Legitimation! Deshalb haben wir kürzlich einen Gesetzentwurf zur besseren Beteiligung des Parlaments eingebracht. Denn als SPD-Landtagsfraktion sind wir der Meinung: Gerade wenn es um Grund- und Freiheitswerte geht, muss der Landtag miteinbezogen werden, um eine größtmögliche Akzeptanz von Seiten der Bevölkerung zu sichern.
Zusammengefasst: Gerade in der Krise kommt es ganz entscheidend auf eine solidarische und verantwortungsvolle Politik an! Aber nicht nur in der Krise, sondern auch darüber hinaus: Gerade all denjenigen, die derzeit so Außergewöhnliches leisten, wie zum Beispiel Pflegekräfte und Erzieher*innen, brauchen mittel- und langfrisitg die Unterstützung der Politik - durch bessere Arbeitsbedingungen, höhere Bezahlung und stärkere Tarifbindung.

BERICHT AUS DEM BAUAUSSCHUSS

GR

Nach den Wahlen hat sich auch der Grundstücks- und Bauausschuss neu konstituiert. Der Ausschuss besteht jetzt aus Werner Tiefel (BGM), Markus Dießl, Hans-Peter Kostrewa, Christoph Glas, Dr. Andre Kraus, Alexander Brülls und Gerlind Böhm. Die erste Sitzung in der neuen Zusammensetzung fand am 09.06.2020 im Sitzungssaal des Feuerwehrhauses statt.

Da seit der letzten Sitzung schon eine gewisse Zeit vergangen war (05.12.2019), hatten sich leider einige Anträge in der Verwaltungsgemeinschaft angesammelt. In der Zwischenzeit wurde kein Bauausschuss einberufen, deswegen sind einige Anträge vom Landratsamt entschieden worden.

Damit fiel TOP 3 aus der Tagesordnung und ein Zwerchgiebel mit Flachdach statt Satteldach ist gegen den Bebauungsplan entschieden worden. Da ist schade, da damit ein Präzedenzfall geschaffen wurde und diesbezüglich die Linie des Ausschusses bisher eine andere war.
Über die anderen Bauanträge ist jeweils einstimmig abgestimmt worden. Ein Antrag, die Zaunhöhe im Baugebiet Ost von einem Meter auf 1,80m zu erhöhen, wurde abgelehnt.

Der Antrag auf Erteilung eines Vorbescheides zur Errichtung von 9 Reihenhäusern in der Langenzenner Straße wurde abgelehnt, mit dem Verweis auf einen Antrag zur Erstellung eines Bebauungsplanes. Erschließung und Immissionsschutz müssen noch geklärt werden.

Interessant war die Diskussion um den Antrag zur Befestigung einer öffentlichen Grünfläche. Der wurde von den Anwohnern gestellt, um einen neuen Wohnmobilstellplatz zu befahren. Sie haben auch angeboten, die dafür nicht benötigte Grünfläche selbst zu pflegen. Der Antrag ist abgelehnt worden, da es sich um Ausgleichsflächen handelt und man Ausnahmen vermeiden will.

Dem Antrag auf einen Gemeindezuschuss für die barrierefreie Neugestaltung des Kirchhofs wurde zugestimmt, wenn die Regierung von Mittelfranken im Rahmen der Städtebauförderung zustimmt und eine Zuwendung bewilligt.

IMPRESSUM

www.spd-seukendorf.de
www.facebook.com/SpdSeukendorf

Herausgeber: SPD OV Seukendorf/Hiltmannsdorf
V.i.S.d.P.: Sebastian Rocholl, Grasweg 11, 90556 Seukendorf
sebastian.rocholl@spd-seukendorf.de

Redaktion: Sebastian Rocholl, Gerlind Böhm, Erwin Zogel, Silke Kralj, Silke Kutzberger, Christof Liebel, Nina Ludwig
Fotos: Carsten Träger, Horst Arnold, SPD Seukendorf, privat, SPD (colourbox)
Layout, Satz: Jürgen Kotzbauer

ESSEN „TO GO“ AUF DEM FESTPLATZ 24. - 26.07.2020

Aktueller Hinweis der Gemeinde Seukendorf

Auf Beschluss des Fest- und Kulturausschusses werden vom 24. - 26. Juli 2020 einige Schausteller ihre Waren von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr auf dem Festplatz anbieten. Mit dabei sind Thomas Protze (Süßwaren), Hans Schätzler (Fischbraterei und Fischbrötchen), Tanja Alt und Armin Grauberger (Langos, Crepes und alkoholfreie Getränke).

EINEN SCHÖNEN SOMMER...UND BLEIBEN SIE GESUND!

IHRE

Seukendorf-
Hiltmannsdorf

SPD